

Medientage München 2021

Videobotschaft

Donnerstag, 09. September 2020, 11:30 Uhr

hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Begrüßung

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zu den Münchner Medientagen.

Als Bayerischer Wirtschaft liegt uns viel daran, die wichtigste Konferenz der deutschen Medienbranche zu unterstützen. Deshalb sind wir auch 2021 mit einem eigenen Panel vertreten – insgesamt nun schon zum achten Mal in Folge.

Unser Interesse am Kongress hat einen plausiblen Grund: Unter dem Dach der vbw sind 147 Mitgliedsverbände und 46 Fördermitglieder organisiert, etwa 20 Prozent davon kommen im weitesten Sinne aus dem Medienbereich.

Die Interessen der Medienwirtschaft sind also auch unsere Interessen!

Und weil wir als vbw stets die bayerischen Fahnen hochhalten, freuen wir uns sehr, dass unsere Landeshauptstadt weiterhin Heimat der

Medientage ist – auch wenn sich die Konferenz in diesem Jahr coronabedingt erneut im digitalen Raum abspielt. Der Kongress stärkt die Medienbranche im Freistaat und damit den gesamten Wirtschaftsstandort Bayern.

Meine Damen und Herren,

als vbw vertreten wir bei der Weiterentwicklung der dualen Medienordnung die Interessen ganz unterschiedlicher Akteure aus dem weiten Kosmos der Branche. Da sind einerseits die Öffentlich-Rechtlichen und andererseits die privaten Anbieter.

Unser übergeordnetes Ziel ist es, dass alle unsere Mitglieder mit dem laufenden Systemwandel gut leben können. Unsere Devise lautet deshalb: Kooperation statt Konfrontation, miteinander statt gegeneinander!

Wichtig ist dieses Miteinander vor allem auch deshalb, weil wir dadurch an internationaler Wettbewerbsfähigkeit gewinnen. Um den

deutschen Medienstandort zu stärken, müssen wir die Kräfte und Kompetenzen aus beiden Welten zu bündeln!

Nur so kann es uns gelingen, der Medienproduktion in unserem Land mehr Gewicht zu verleihen und die Übermacht der globalen Internetkonzerne tatsächlich herauszufordern.

Zu bedenken ist dabei auch: Eine Weiterentwicklung der Medienordnung ist nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus gesellschaftlichen Gründen Gebot der Stunde.

Qualitätsjournalismus und hochwertige Filmproduktionen haben eine wichtige identitätsstiftende Funktion für unser Gemeinwesen. Wir brauchen diese Formate als Antwort auf Desinformation, Radikalisierung und Manipulation im Netz.

Bereits im Juli 2020 haben die Mitglieder unseres vbw Ausschusses Medienwirtschaft

deshalb intensiv über Kooperationsmodelle zwischen öffentlich-rechtlichem und privatem Rundfunk diskutiert und unsere Organisation gebeten, im Rahmen eines Pilotprojekts Chancen und Nutzen einer anbieter-übergreifenden Zusammenarbeit auszuloten.

Diesem Anliegen sind wir mit der Gründung einer Arbeitsgruppe und verschiedener Expertengruppen nachgekommen. Zentrale Akteure in diesen Gruppen sind der Bayerische Rundfunk, die Bayerische Landeszentrale für neue Medien und verschiedene private Anbieter.

Als Bayerische Wirtschaft sind wir höchst erfreut, dass die einstigen Gegenspieler sehr rasch gleich mehrere relevante Bereiche identifiziert haben, in denen sich eine Zusammenarbeit lohnt.

Zu nennen sind

– die Aus- und Weiterbildung,

- die technischen Infrastruktur
- sowie der Archiv- und
Rechercheverbund/Audio Innovationen.

Heute werden wir erfahren, welche konkreten Kooperations-Maßnahmen auf den genannten Feldern geplant sind und wie der Schulterschluss zwischen öffentlich-rechtlichem Rundfunk und Privatanbietern in der Praxis funktionieren soll.

Ich bin sehr gespannt auf die Ergebnisse, wünsche dem vbw Panel einen erfolgreichen Verlauf und dem Publikum an den Bildschirmen einen hohen Erkenntnisgewinn.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!